

amNetz

Das Magazin der SWL Energie AG

N° 3
Winter 2024



Seite 4

Lenzburger Fernwärmenetz: **Die SWL investiert in die Zukunft**

Seite 6

Expertenwissen: **Welche Ladelösung passt?**

SO SURFEN WIR IM INTERNET

300 Milliarden

E-Mails sind heute täglich weltweit mindestens im Umlauf. In der Schweiz ging die erste E-Mail 1986 bei der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH ein.

5.6 Stunden

verbringen Schweizerinnen und Schweizer pro Tag beruflich oder privat im Internet. Das zeigte das World Internet Project – Switzerland 2023. Ein Zuwachs von mehr als einer Stunde im Vergleich zu 2021. Seit 2011 hat sich die Online-Zeit vervierfacht. Am längsten sind die 20- bis 29-Jährigen täglich online: durchschnittlich 7.9 Stunden. Männer surfen eine halbe Stunde mehr pro Tag als Frauen.

Search...

173.77 Megabit

pro Sekunde betrug die Download-Geschwindigkeit in der Schweiz im dritten Quartal 2023 (Median). International belegte die Schweiz damit den 13. Rang. Das berichtete die Netzwoche unter Berufung auf den Speedtest des Internetdienstes Ookla aus Seattle.

1.2 Milliarden

Websites gab es Ende 2023 laut Netcraft, einem Anbieter von Webstatistiken. Viele davon sind jedoch inaktiv, die Zahl der aktiven Websites wird auf 200 bis 300 Millionen geschätzt. Es wird jedoch angenommen, dass nur knapp 10% des gesamten Internets Teil des sichtbaren Webs sind. Der Rest liegt im sogenannten Dark Web.

1969

gilt gemeinhin als Geburtsjahr des Internets. Das ARPANET (Advanced Research Projects Agency Network) verband damals verschiedene Universitäten, die für das US-Verteidigungsministerium forschten. Die erste Homepage legte der Physiker Tim Berners-Lee aber erst 1990 an. Der Engländer arbeitete damals am CERN in Genf und suchte einen Weg, um seine Forschungsergebnisse mit Forscherinnen und Forschern auf der ganzen Welt zu teilen.

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Gemeinsam geht's leichter. Das gilt auch fürs Heizen. Deshalb liegen vor allem in den Städten sogenannte Verbundlösungen im Trend: Statt dass jedes Haus eine eigene Heizung betreibt, wird die benötigte Wärme zentral produziert und über ein Wärmenetz an die angeschlossenen Gebäude geliefert. Das bedeutet komfortables und umweltschonendes Heizen zu vergleichsweise stabilen Kosten.

Neu ist diese Idee nicht. Schon 1971 belieferte unser Unternehmen erste Kundinnen und Kunden mit Fernwärme. Dass wir das Fernwärmenetz nun deutlich ausbauen, hat einen einfachen, aber wichtigen Grund: Lenzburg strebt das Netto-Null-Ziel an. Dazu leisten wir unseren Beitrag. Wir bauen zwei neue Heizzentralen und ermöglichen künftig viel mehr Haushalten und Firmen, klimafreundliche Fernwärme zu beziehen. Was heisst das für die Gaskundinnen und -kunden in den Stadtgebieten? Wir wollen sie dazu bewegen, von ihrer Gasheizung auf Fernwärme umzusteigen. Das braucht aber nicht heute oder morgen zu passieren, sondern gut planbar.

Für unser Unternehmen bedeutet der Fernwärmeausbau ein Grossprojekt. Wie wir es anpacken, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



Christian Gerber
CEO SWL Energie AG



4 Zoom
Fernwärme aus regionalen Energiequellen

6 Experte
Martin Häusermann über Ladelösungen für E-Autos

7 Rätsel
Mitmachen und gewinnen

8 Pinnwand
Tiefere Stromtarife im Sommer

Ihr Draht zur SWL Energie AG

Haben Sie Fragen zu unseren Produkten oder Dienstleistungen? Dann kommen Sie einfach bei uns vorbei, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir sind gerne für Sie da!

Kundenservice: +41 62 885 75 75
SWL Energie AG
Werkhofstrasse 10
Postfach
5600 Lenzburg

amnetz@swl.ch
info@swl.ch
www.swl.ch

Unsere Öffnungszeiten:
07.30 bis 11.45 Uhr
13.15 bis 17.00 Uhr
(Fr bis 16.30 Uhr)

Störungsdienst (7×24 h):
+41 62 885 75 75

EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Warum das Lenzburger Fernwärmenetz wächst

Film ab!

Im Video erhalten Sie einen Überblick zum geplanten Fernwärmeausbau in Lenzburg.



Die Lenzburger Fernwärme entsteht künftig zum grössten Teil aus regionalen Energien, unter anderem aus Holzschnitzel.

Mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes engagiert sich die SWL Energie AG für eine nachhaltige Energiezukunft. Wie die Kundschaft davon profitiert und welche regionalen Energiequellen zum Einsatz kommen, erklären Markus Hartmann und Patrick Hauser im Interview.

Was macht Fernwärme als Heizlösung für Hausbesitzerinnen und -besitzer interessant?

Markus Hartmann, Leiter Wärme Wasser Gas: Mit der Fernwärme bieten wir ihnen ein echtes Sorglos-Paket an: Sie erhalten die Wärme direkt ins Haus geliefert, brauchen sich nicht mehr um eine eigene Heizung zu kümmern und profitieren von stabilen Preisen. Denn künftig stammt unsere Fernwärme primär aus regionalen Energiequellen, die im Vergleich mit fossilen Energien viel weniger anfällig sind für Preisschwankungen. Und weil es klimafreundliche Energieträger sind, sinkt der CO₂-Ausstoss beim Wechsel von einer fossilen Heizung auf Fernwärme stark.

Patrick Hauser, Leiter Infrastruktur: Fernwärme ist vor allem für Mehrfamilienhäuser und andere grössere Liegenschaften eine attraktive Lösung, weil sie bei solchen Gebäuden im Vergleich mit anderen Heizsystemen auch finanziell sehr interessant ist. Für energetisch sanierte Einfamilienhäuser hingegen ist eine Wärmepumpe oder eine mit 100% Biogas betriebene Gasheizung oft die günstigere und dennoch klimaschonende Alternative.

Sie treiben den Fernwärmeausbau in Lenzburg voran: Markus Hartmann (l.) und Patrick Hauser.



Warum baut die SWL Energie AG das Fernwärmenetz in Lenzburg aus?

Patrick Hauser: Die Stadt Lenzburg strebt bis im Jahr 2040 das Netto-Null-Ziel an und dazu wollen wir unseren Beitrag leisten. Im Wärmebereich bedeutet das, den hohen Anteil fossiler Heizungen schrittweise zu senken und sie durch eine klimaschonende Heizlösung zu ersetzen. Dafür bietet sich der Ausbau des Fernwärmenetzes an.

Markus Hartmann: Dieser Ausbau ist auch für uns als Unternehmen interessant. Denn mit unserer CO₂-neutralen Fernwärme können wir unseren Gaskundinnen und -kunden in den nächsten Jahren eine echte Alternative für die Wärmeversorgung ihrer Liegenschaften bieten und so langjährige Kundenbeziehungen weiterführen.

Der Fernwärmeausbau ist mit hohen Investitionen verbunden. Wie stellen Sie sicher, dass sich diese lohnen?

Patrick Hauser: Wir haben eine Analyse gemacht, um herauszufinden, welche Stadtgebiete für eine Erschliessung mit Fernwärme

wirtschaftlich interessant sind. In einem weiteren Schritt haben wir Schlüsselkunden evaluiert – also Besitzerinnen und Besitzer grosser Liegenschaften, die wir unbedingt gewinnen wollen. Erst wenn sich genügend von ihnen für einen Anschluss ans Fernwärmenetz entscheiden, starten wir im jeweiligen Gebiet mit dem Ausbau.

Markus Hartmann: Dieser Ausbau ist ganz klar eine Investition in die Zukunft. Er rechnet sich nicht in wenigen Jahren, sondern langfristig. Damit sind wir aber vertraut: Auch das Gasnetz hat sich erst über viele Jahre gesehen bezahlt gemacht.

Sie haben es bereits erwähnt: Die Lenzburger Fernwärme entsteht künftig zum grössten Teil aus regionalen Energien. Auf welche setzen Sie dabei?

Markus Hartmann: Einerseits planen wir, die Abwärme der Coop Verteilzentrale in Schafisheim zu nutzen. Sie wird über eine Transportleitung nach Lenzburg gebracht und mit Wärmepumpen auf das benötigte Temperaturniveau angehoben. Andererseits verwenden wir regionales Holz, das zum grössten Teil von den stadteigenen Forstdiensten Lenzia stammt. Dafür bauen wir eine weitere Holzschnitzelfeuerung.

Gibt es in der Region genügend ungenutztes Energieholz, um noch mehr Fernwärme zu produzieren?

Patrick Hauser: Ja, wir haben unser Projekt bewusst so dimensioniert, dass wir den Bedarf vorwiegend mit regionalem Holz decken können.

Der Fernwärmeausbau ist für die SWL Energie AG ein Grossprojekt. Wie packen Sie es an?

Patrick Hauser: Damit wir unseren Terminplan einhalten können, müssen verschiedene Arbeiten parallel laufen. Erstens klären wir die gesamte Finanzierung des Projekts über die nächsten 10 bis 15 Jahre. Zweitens führen wir viele Kundengespräche, um Vorverträge abzuschliessen zu können. Und drittens treiben wir die Bauprojekte für die zwei neuen Heizzentralen und das Fernwärmenetz voran. Dabei versuchen wir, den Leitungsbau mit geplanten Strassensanierungen zusammenzulegen. Das senkt die Kosten und verhindert, dass am gleichen Ort innert kurzer Zeit mehrmals gebaut wird.

Markus Hartmann: Der Fernwärmeausbau ist zwar ein Projekt unseres Unternehmens. Aber wir stimmen uns beim Planen und Realisieren eng mit der Stadt Lenzburg ab.

Welche Meilensteine haben Sie bereits erreicht und wie sieht der weitere Terminplan aus?

Markus Hartmann: Wir haben die Machbarkeitsstudie abgeschlossen und das Vorprojekt für die neuen Heizzentralen gestartet. Derzeit bereiten wir den Zusammenschluss der bestehenden Wärmeverbände vor, um den Betrieb dieser Anlagen zu optimieren. Unser Ziel ist es, auf die Heizsaison 2026/27 hin zusätzliche Kundinnen und Kunden mit Fernwärme zu versorgen.



HÄUFIGE KUNDENFRAGEN AN ...

Martin Häusermann, Projektleiter Gebäudetechnik

Hier beantworten SWL-Mitarbeiter die Fragen, die ihnen häufig gestellt werden. Diesmal erklärt Elektrofachmann Martin Häusermann, worauf es bei der Ladeinfrastruktur für Elektroautos ankommt.

1 Lässt sich das E-Auto auch an einer normalen Steckdose zu Hause laden?
Mit gewissen Adapterkabeln ist das möglich. Wir raten jedoch explizit davon ab. Herkömmliche Haushaltssteckdosen sind nicht für eine Dauerbelastung mit dieser Leistung ausgelegt. Das erhöht die Brandgefahr.

2 Wie sollten Mieterinnen und Mieter mit einem Einstellhallenplatz vorgehen, wenn sie ihr E-Auto zu Hause laden möchten?

Sie sollten ihr Anliegen bei der Hausverwaltung platzieren. Möglicherweise plant diese ohnehin, eine Ladeinfrastruktur zu realisieren. Denn heute ist den meisten Vermieterinnen und Vermietern bewusst, dass sie früher oder später Lademöglichkeiten anbieten müssen. Es ist wichtig, nichts in Eigenregie zu installieren und keine Einzellösung realisieren zu lassen. Eine Ladeinfrastruktur sollte von Anfang an für die ganze Einstellhalle geplant werden, damit sie mit der Anzahl Elektroautos wachsen kann.

3 Können Stockwerkeigentümerinnen und -eigentümer die Installation ihrer Ladestation selbst in Auftrag geben?

Nein, im Stockwerkeigentum erfordert dies in der Regel die Zustimmung der Eigentümergemeinschaft. Genau wie bei Mietliegenschaften sollte die Ladeinfrastruktur für die ganze Einstellhalle geplant

werden, damit die Energieversorgung auch künftig bei einer grösseren Anzahl Elektroautos noch zuverlässig funktioniert.

4 Wie sieht eine gute Ladelösung für Einstellhallen aus?

Die Einstellhalle wird mit einem Flachbandkabel erschlossen. Daran können die einzelnen Ladestationen angeschlossen werden. Diese Grundinfrastruktur wird mit einem dynamischen Lademanagement ausgestattet: Es verteilt laufend die verfügbare Strommenge auf die angeschlossenen E-Autos. Einfach gesagt: Je weniger Strom gerade für andere Zwecke im Gebäude benötigt wird, desto mehr stellt das System automatisch zum Laden zur Verfügung.

5 Wer trägt die Kosten für die Ladeinfrastruktur in Mietliegenschaften?

Die Eigentümerschaft stellt die Grundinfrastruktur zur Verfügung. Die Amortisation erfolgt über die Parkplatzmiete oder Zuschläge auf der Ladeenergie. Der Energiebezug wird den Mieterinnen und Mietern in der Regel separat in Rechnung gestellt.

6 Wie wird der Stromverbrauch abgerechnet?

Wir empfehlen die Verrechnung der Ladeenergie über einen Dienstleister. Durch die Identifikation mittels Badge wird der Energiebezug automatisch dem richtigen Fahrzeug zugeordnet. So können Ladestationen beliebig von verschiedenen Personen genutzt und geteilt werden. Auch die Unterscheidung der Kosten für private und geschäftliche Ladungen ist problemlos möglich. Die Kosten werden den Kundinnen und Kunden quartalsweise mittels Einzelrechnung oder in unserem Versorgungsgebiet bequem über die Energierechnung verrechnet.





Mitmachen und gewinnen

- 1. Preis: Gutschein Centrum Lenzburg im Wert von CHF 50.-
- 2. Preis: 3 × 1 Gutschein Centrum Lenzburg im Wert von je CHF 20.-
- 3. Preis: 3 × 1 SWL-Apérotischli



Schafensfreude	Ferien-gast, Tourist	sächl. Artikel	Unge-heuer Mz.	nicht eines	israel. Autor † 2018 (Amos)	ital. Tonbez. für das D	Landungs-brücke	Trag-pfosten, Strebe
Tessiner Speck			studentische Verbindung			4		
Grund, Gelegenheit	Sehn-sucht, Heimweh (2 W.)				10			
			Haupt-gott der nord. Sage		Scherz, Gag	EG-Nach-folgerin	6	
nordital. Region (dt.)	eh. schweiz. Curlerin (Mirjam)	dt. Liedermacher (Reinh.)	Steingut, Keramik			1		
						Zch. f. Gold	Nasal-laut	
heisses Getränk			Schlitt-schuh-sport					
Gewalt-herr-scher					dran sein: zum ... kommen			8

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

So machen Sie mit

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer vollständigen Adresse per E-Mail an folgende Adresse: raetsel@swl.ch

Oder per Postkarte:

SWL Energie AG
Werkhofstrasse 10
Postfach
5600 Lenzburg

Teilnahmeschluss:

6. Januar 2025

Jedes richtige und rechtzeitig eingesandte Lösungswort nimmt an der Verlosung teil. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von der SWL Energie AG schriftlich benachrichtigt und erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name ohne detaillierte Adressangaben in der nächstfolgenden Ausgabe von «amNetz» und auf www.swl.ch publiziert wird. Mitarbeitende der SWL Energie AG sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit einer Schweizer Adresse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Dasselbe gilt für alle anderen Wettbewerbe von «amNetz».

Gewinner der Sommerausgabe

Rätsel

Das gesuchte Lösungswort: NETZAUSBAU

- 1. Preis: Doris Schmidlin aus Lenzburg
- 2. Preis: Barbara Gloor aus Lenzburg
Rosmarie Roth aus Lenzburg
Hansruedi Zraggen aus Lenzburg
- 3. Preis: Andreas Boril aus Lenzburg
Diana Buck aus Lenzburg
Hans Hofmann aus Lenzburg

Tickets für das Vokalensemble Cantemus haben gewonnen:

- Diana Buck aus Lenzburg
- Sandra Häusermann aus Lenzburg
- Erich Lüthi aus Lenzburg
- Kun Qian aus Lenzburg
- Ernst Urech aus Lenzburg

Impressum

Herausgeberin: SWL Energie AG
Das Kundenmagazin erscheint dreimal jährlich und wird kostenlos verteilt.

Konzept / Gestaltung: Blueheart AG, ein Unternehmen der Trurnit Gruppe

Redaktion: Thomas Hügli (Kinetics Kommunikation AG), Markus Sulger (Blueheart AG)

Bilder: Claudio Heller (S. 1, 4-5, 6), iStock / Overearth (S. 2), iStock / JDawnInk / gerenne (S. 8), SWL Energie AG

Druckerei: Kromer Print AG, Lenzburg

Auflage: 6'600 Ex.

Copyright: Die Inhalte dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der SWL Energie AG übernommen werden.

gedruckt in der schweiz



PINNWAND

FROHE FESTTAGE!

Das ganze Team der SWL Energie AG wünscht Ihnen eine schöne Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Unser Betrieb bleibt vom Montag, 23. Dezember 2024 bis am Freitag, 3. Januar 2025 geschlossen. In Notfällen ist unser Pikettendienst selbstverständlich auch in dieser Zeit rund um die Uhr für Sie da:

+41 62 885 75 75

ENERGIE-APÉROS AARGAU

Donnerstag, 16. Januar 2025

18.00–20.00 Uhr

Thema: Moleküle für die Energiewende

Dienstag, 18. März 2025

18.00–20.00 Uhr

Thema: Kernenergie heute und morgen

**Aula der Berufsschule Lenzburg
Neuhofstrasse 36, 5600 Lenzburg**



Wir freuen uns,
Sie an den nächsten
Energie-Apéros in
Lenzburg begrüßen
zu dürfen.
www.energieaperos-ag.ch

TIEFERE SOMMERPREISE FÜR STROM

Aufs neue Jahr hin führt die SWL Energie AG beim Strom unterschiedliche Sommer- und Winterpreise ein. Konkret bedeutet das: Vom 1. April bis 30. September kostet der Strom für die Lenzburger Haushalte vier Rappen pro Kilowattstunde weniger als in den restlichen Monaten des Jahres. Möglich werden die tieferen Sommerpreise, weil in Lenzburg die Anzahl Solaranlagen laufend steigt. Sie speisen in den Sommermonaten immer mehr Strom zu konstanten Kosten ins Netz ein.

